

Unruhenachrichten

Erfolgreicher Raubüberfall auf Juwelier

Am 28.05. überfallen vier maskierte Leute mit Pistolen einen bekannten Juwelier auf der Mariahilferstraße, schlagen mit Hämmern die Vitrinen ein und fladern die Auslagen und das Geld aus der Kassa. Einer der Angestellten versuchte die „Räuber“ aufzuhalten, konnte aber gegen das Quartett nichts ausrichten. Sie konnten allesamt unerkant flüchten. Glückwunsch!

Polizeistation angegriffen

Seit Juni 2014 wurde die Polizeistation in Thalheim bei Wels immer wieder mit Eiern und Farbe attackiert, die Scheiben eingeschlagen und die draußen parkenden Polizeiautos beschädigt. Ende Mai 2015 wurden nun leider zwei Jugendliche ausgeforscht, die für den Spaß verantwortlich sind. Sie wurden mittels DNA-Analyse auf einem geworfenen Ei überführt. Daher: Handschuhe anziehen, keine Spuren hinterlassen! Die beiden gaben im Verhör an, ihr „Motiv“ sei schlichtwegs Hass auf die Polizei.

Justizbus vor Häfn abgefackelt

In der Nacht des 1. Juni hat ein Unbekannter einen Gefangenentransporter am Gefängnis Mittersteig in Margareten angezündet. Er leerte eine Flasche Brandbeschleuniger (erhältlich in jedem Supermarkt) über die Motorhaube und zündete das Zeug an. Totalschaden, dieser VW-Bus wird wohl keinen Gefangenen mehr in den Häfn fahren. Der Unbekannte konnte trotz Videouberwachung unerkant flüchten, weil er sein Gesicht maskiert hat. Die Ermittler sprechen von einer „angsterfüllenden Häufung von Feuerangriffen auf Exekutivfahrzeuge in ganz Wien“...

Steine und Eier auf Nazis

Am 6. Juni demonstrierte die „identitäre Bewegung“ durch Wien Favoriten und hetzte gegen MigrantInnen. Das nahmen mehrere Hundert Leute zum Anlass, dagegen aktiv zu werden. Es wurde die Route der Nazis blockiert und sie wurden mit Eiern, Steinen und Böllern beworfen, einzelne Nazis und kleinere Gruppen erhielten Abreibungen. Leider kam es später noch zu Auseinandersetzungen, dabei wurden einige Nazi-GegnerInnen verletzt.

Häftling 2 mal am selben Tag ausgebrochen

Der Freiheitsdrang eines Häftlings in Klagenfurt war so groß, dass dieser am selben Tag gleich zweimal aus dem Häfn ausbrechen konnte. Er war jeweils für mehrere Stunden draußen, wurde allerdings von der Kiberei und Spürhunden gefasst und anschließend wieder eingesperrt. *Kein Häfn für niemand!*

Banküberfall Linz am Hauptplatz

Am 11. Juni betrat ein Unbekannter mit einer Knarre bewaffnet eine Bankfiliale am Linzer Hauptplatz und forderte Geld, nachdem er die Kohle hatte verschwand er spurlos. Wie er den Ort des Geschehens unbeobachtet verlassen konnte, gibt den Scheiss Bullen Rätsel auf... Viel Glück auf der Flucht, hoffentlich wirst du nie geschnappt!

Ganz Wien hasst die Polizei!

Mitte Juni : Die Bullen werden von einem Passanten zu einer Rauferei gerufen, als sie dort eintreffen ist alles vorbei, nur noch einer der Beteiligten ist zugegen. Als er kontrolliert werden soll, geht er auf die Polizisten los, tritt einem in den Bauch (dienstunfähig!) und bespuckt die Anderen. Erst mit Verstärkung kann er festgenommen werden. Wir brauchen keine Bullen, die sich in unsere Konflikte einmischen!

Ticket-Automaten sabotiert

Unbekannte haben in verschiedenen U-Bahnstationen der Linien U1 und U3 Fahrkartensautomaten sabotiert. Mitte Juni besprühten sie die Touch-Screens mit schwarzem Lack und hinterließen Nachrichten wie „Fahrt schwarz!“. Auch die Tastaturen wurden mit Sekundenkleber unbrauchbar gemacht. Aufpassen, es sind oft Kameras in den Stationen!

Kontrolleure kriegen auf die Fresse

Wieder glauben zwei Kontrolleure eine Gruppe von Jugendlichen in der U3 kontrollieren zu müssen – und wieder wirkt es sich negativ auf ihre Gesundheit aus. Es kommt zu einer Rangelei, die beiden bekommen eine körperliche Abreibung und einem wird sein Kontrollgerät zerdeppert. Die Jugendlichen können abhauen. *Keine Kooperation mit diesen Arschlöchern!*

Farrad-Cop bekommt Schläge

Bei einer Fahrkartenskontrolle am 17. Juni bei der U2-Station Schottentor will sich ein 64-jähriger nicht kontrollieren lassen und geht die 3 Kontrolleure körperlich an. Ein streifefahrender Radl-Cop meint sich einmischen zu müssen und kassiert daraufhin Schläge. Hoffentlich hat der Kibera was dabei gelernt...

Feuer der Knastgesellschaft!

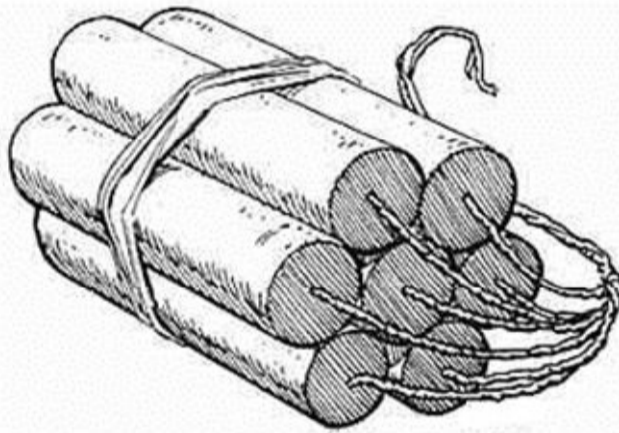
Nun ist er endlich fertig...der neue Häfn Salzburg in Puch-Urstein. Ein Mega-Bauprojekt, das jahrelange Planung und über zwei Jahre Bauzeit in Anspruch nahm. Die Bauleitung hatte übrigens die allseitsbekannte BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) inne, die sich nach eigenen Angaben auch in der Zukunft Hoffnungen macht, bei Baustellen im Bereich des Straf- und Maßnahmenvollzugs kräftig mitzumischen – kurz: weitere Gefängnisse zu errichten und dadurch enorm zu profitieren.

Für insgesamt 225 Häftlinge „bietet“ der neue Komplex Platz und soll andere Häfn aus ganz Österreich entlasten und vor allem den alten Kerker in der Salzburger Altstadt ergänzen.

Ein besonders makaberes Detail: die Inneneinrichtung (also Betten, Tische, Sessel, ...) wird von den Häftlingen in eigenen Werkstätten weitgehend selbst produziert...Inhaftierte werden also dazu gezwungen ihre eigenen Ketten zu schmieden, was allerdings auch noch andere Funktionen erfüllt: Die Häftlinge sollen dadurch einen Bezug zu ihrer Umgebung entwickeln und zu den Dingen um sie herum, die sie ja selbst produziert haben. Die Grundüberlegung dahinter folgt der Logik einer Befriedungstaktik: etwas das man selbst produziert hat, wird man im Falle eines Krawalls im Häfn weniger leicht demolieren oder zerstören wie dies oft die letzte Möglichkeit eines Aufbegehrens innerhalb der Mauern darstellt, z.B. das Anzünden der eigenen Matratze, um für etwas Unruhe zu sorgen.

Außerdem bleiben die Häftlinge dadurch beschäftigt und haben keine Zeit, auf dumme Gedanken zu kommen, die Haftanstalt erspart sich dadurch enorm viel Kohle, weil die Löhne DRINNEN wesentlich geringer sind als DRAUSSEN und die Häftlinge sind „zufrieden“... eine vermeintliche Win-Win-Situation für alle.

„Doch was geht mich das an?!“ fragen sich sicher Einige...



Ein politisches System wie die Demokratie (allerdings ebenso wie Staatssozialismus, Kommunismus, Diktatur, ...) braucht Gefängnisse wie die Luft zum Atmen. Es ist die höchste Form der Disziplinierung und Einschüchterung seiner BürgerInnen und hängt untrennbar mit anderen Repressionsbehörden wie Polizei, Gerichte und Politik zusammen. Dieses Zusammenwirken unterschiedlichster Institutionen soll uns allen als Abschreckung dienen. Als Abschreckung, damit wir nicht aufbegehren und selber denken und handeln. Als Abschreckung und als Erinnerung daran, dass in jeder Sekunde unseres Lebens ein riesiges Damoklesschwert über uns schwebt und die hochgeschätzte bürgerliche „Freiheit“ auf einen Schlag vorbei sein kann.

Aber auch als Abgrenzung gegenüber „den Anderen“ – jenen, die diese Knäste füllen. Denn die sind „kriminell“, nicht wir. Werden wir jedoch „kriminell“ so werden wir wie „Die“ und man sperrt uns ein. Das gilt es mit allen Mitteln zu verhindern, denn im Knast ist das Leben bekanntlich vorbei. So funktioniert die Schere im eigenen Kopf und wir werden zu unseren eigenen WärterInnen, egal ob DRINNEN im tatsächlichen Gefängnis oder DRAUSSEN im gesellschaftlichen Gefängnis. Getreu dem Motto: **Verhalte dich ruhig und dir wird nichts geschehen...**

Häfn geht uns alle an!

Dieser Neubau war offensichtlich nicht zu verhindern, denn während du das hier liest, sind bereits Leute dort inhaftiert, so wie permanent in insgesamt 27 Häfn in ganz Österreich.

Auch kleinere Aktionen wie Sabotage und Diebstahl auf der Baustelle konnten den Bau nicht verzögern oder gar aufhalten. Die Ausweitung solcher Taten auf breite Bevölkerungsschichten hat jedoch definitiv Potential, solche Projekte in Zukunft zu sabotieren und zu verhindern – es wird mit Sicherheit nicht der letzte Gefängnisneubau in Österreich gewesen sein.

Auch ist es ein Trugschluss (wie manche BürgerInnen-Initiative o.Ä. glaubt...) zu denken, einem solchen Projekt der Herrschaft könne mit demokratischen Mitteln beizukommen sein, denn wie bereits erwähnt ist das Gefängnis ein essentieller, nicht wegzudenkender Bestandteil der Demokratie.

Wir wollen die ganze Freiheit. Und die kann uns kein politisches System (z.B. die Demokratie) geben, wir müssen sie uns selbst nehmen und erkämpfen. Das Gefängnis ist kein Gebäude sondern ein sozialer Mechanismus und kann daher nicht einfach „reformiert“ oder gar „abgeschafft“ werden – dieser Mechanismus muss in seiner Gesamtheit aus dem sozialen Gefüge einer Gesellschaft herausgerissen und zerstört werden. Alles andere ist bloße Kosmetik und dient einzig und allein der Aufrechterhaltung der Herrschaft und Kontrolle.

Kein Häfn...für Niemand!

Die bürgerliche Gesellschaft basiert auf Gewalt. Mit Gewalt wird dieser Staat aufrechterhalten, werden Menschen gezwungen zu arbeiten, zu konsumieren, zu funktionieren. In der Schule, der Lehre, im Büro, der Fabrik, im Park, zuhause, in der Disko und auf der Straße: das Maul halten, still sein, nicht fragen, nicht denken. Arbeiten, shoppen, schlafen und das am besten ein ganzes Leben lang. Denn: Wer nicht passt, wird ermahnt. Bestraft. Diszipliniert. Ausgegrenzt. Weggeperrt. Das kennen wir alle seit dem Kindergarten zur Genüge. Dann sind da zum Beispiel die Jugendlichen, die nicht mehr nach Hause wollen, weil sie das Elend und die Gewalt in den eigenen vier Wänden nicht mehr aushalten, die mit den LehrerInnen und dem Schulsystem nicht zurecht kommen, die aus Langeweile und Geldnot ein paar Handtaschen fladern, Graffiti spraysen oder Gras rauchen. Die Knäste sind voll. Mit Jugendlichen, mit Menschen, die meistens nix haben und nie was haben werden, egal ob mehr Anerkennung, mehr Geld oder nur ein bisschen was zum Überleben. Warum Menschen – ob jung oder alt – im Häfn sitzen, ist egal. Es zählt allein, wer in diesem System das Sagen hat: die Polizei, die Justiz, der Staat. Der als einziger Gewalt ausüben darf so viel und sooft er will. Ohne Konsequenz und ohne Kompromiss. Knast ist Gewalt in Reinform. Das Häfn-System folgt seinen eigenen Spielregeln – und dieses wird mit Gewalt in allen Farben und Formen aufrechterhalten. Wenn also plötzlich „Skandal“ geschrien wird, wenn bekannt wird, dass Jugendliche im Gefängnis schikaniert, geschlagen, tyrannisiert und vergewaltigt werden, dann wundert uns das nicht. Weil es dazugehört zum System Gefängnis. Weil nur so die Disziplinierung funktioniert. Weil eh alle wegschauen und sich nicht interessieren. „Stell nix an, dann kommst du auch nicht in den Häfn. Und dann wirst du auch keiner Gewalt ausgesetzt sein.“ Das ist ein Irrtum. Denn Gewalt ist überall – drinnen und draußen. Manchmal mehr, manchmal weniger sichtbar.

**Darum: Freiheit für alle Gefangenen.
Gefängnisneubauten stoppen.**

Knäste abreißen. Kein Häfn für niemand. Nirgendwo.

>> Text eines Plakats, das in Österreich im Umfeld von Gefängnissen aufgetaucht ist <<



Hinrichtung eines Jugendlichen durch die Bullen

Am 5. August jährt sich zum sechsten Mal die Ermordung von Florian P. durch die Bullen. Der 14-jährige Jugendliche und ein Komplize wurde bei einem vermeintlichen Einbruch in einen Supermarkt in Krems 2009 von der Kiwarei „ertappt“, Florian wurde erschossen, sein Komplize durch Schüsse verletzt und ins Spital eingeliefert. Die Bullen handelten aus „Notwehr“, wie sie später aussagten ... Die Aufrechterhaltung der Eigentumslogik ist Mord!

**Wir vergessen nicht!
Ewiger Hass der Polizei!**

Für Kritik, Anregungen, Textbeiträge, Unruhenachrichten, usw. schreibt uns:

unruheherd@riseup.net